

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 2

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 106. Jahrgang



Ritter Schorsch

Keine Mondmanöver

Manöver auf dem Mond finden nicht statt – ich las es in der Adventszeit mit tiefer Genugtuung. Die Mitteilung kam aus New York, wo die Vollversammlung der Vereinten Nationen beschlossen hatte, den Mond und «andere Himmelskörper» nur in friedlicher Absicht aufzusuchen. Denn der Erdtrabant und die Sterne insgesamt seien das «gemeinsame Erbe der Menschheit». Die UNO-Staaten müssen dieses in die Unendlichkeit ausgreifende Dokument allerdings noch ratifizieren – aber wer könnte frivol genug sein, eine Weltgeschichtliche Proklamation von beispiellosem Ausmass zu sabotieren?

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kurt Waldheim, gab der Hoffnung Ausdruck, dass selbst UNO-ungebundene Staaten wie die Schweiz und Liechtenstein dem militärischen Verzicht auf die Gestirne zustimmen könnten. Er wäre allerdings als Opfer zu betrachten. Denn die Schweiz zum Beispiel sucht seit langem Truppenübungsplätze, und man weiss von ihrem früheren Wehrminister,

alt Bundesrat Rudolf Gnägi, dass er in hellen Nächten nicht nur ins Glas, sondern auch zum Mond blickte, wo es traumhafte Exerzierflächen gibt. Aber sein damaliger Amtskollege Pierre Aubert, den er deswegen kontaktierte, wies einerseits darauf hin, dass er sich als Gefreiter für ausserirdische Militärfragen nicht restlos zuständig fühle, und anderseits darauf, dass im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten die für Himmelskörper zuständige «Politische Abteilung IV» erst in Planung begriffen sei.

Kurt Waldheims Annahme dürfte bei solcher Sachlage gerechtfertigt sein, dass sich unter dem Vorbehalt ihrer ewigen Neutralität auch die Schweiz bereitfinde, auf Mondmanöver mittelfristig zu verzichten. Diesen substantiellen Beitrag zum Weltfrieden kann man nur begrüssen.

